

## **Naturnahe Waldbewirtschaftung**

**Aus verschiedenen Regionen sind zurzeit kritische Kommentare zur heutigen Waldbewirtschaftung zu vernehmen. Die Bevölkerung ist mit dem Wald eng verbunden und reagiert sensibel auf Veränderungen im Wald und auf das Wirken der Waldeigentümer. Der BWSO und der FPSO stellen jedoch fest, dass die Waldeigentümer in aller Regel sehr sorgfältig mit dem Wald umgehen und diesen nachhaltig und naturnah bewirtschaften, was auch durch das FSC-Label bestätigt wird.**

Das Umwelt-Bewusstsein und die Wahrnehmung der Natur haben sich in den letzten Jahren auf Grund der Häufung von Naturereignissen und der Diskussionen um die Klimaerwärmung stark verändert. Die Menschen reagieren zunehmend sensibel auf Veränderungen in ihrem Lebensraum. Dementsprechend wird auch der Waldbewirtschaftung mehr Beachtung geschenkt. Insbesondere grössere Holzschläge werden kritisch beurteilt und regelmässig öffentlich diskutiert. Die beiden Verbände stellen jedoch fest, dass die Solothurner Waldeigentümer und die von ihnen beauftragten Forstdienste in aller Regel sorgfältig mit dem Wald umgehen und diesen naturnah pflegen und bewirtschaften. Ausdruck dieser Grundhaltung ist das FSC-Zertifikat, welches den öffentlichen Wald im Kanton Solothurn fast flächendeckend auszeichnet.

Das FSC-Zertifikat ist international anerkannt und wird von den Umweltverbänden mitgetragen. Mit dem FSC-Zertifikat wird von unabhängiger Stelle bestätigt, dass die Wälder im Kanton Solothurn nach ökologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Anliegen und Bedürfnissen vorbildlich bewirtschaftet werden.

Der Wald liefert uns einen natürlich nachwachsenden wertvollen Rohstoff, den wir auch nutzen wollen. Deshalb werden Bäume geschlagen und geerntet. Die Nutzung kann dabei auf verschiedene Weise erfolgen. Bei Durchforstungen und Eingriffen in stufigen Waldbeständen werden die Bäume mehrheitlich einzeln oder in kleinen Gruppen geerntet. Ein Eingriff ist von aussen oft kaum wahrnehmbar.

Der Wald ist jedoch ein dynamisches System. Damit Jungwald wachsen kann, werden die erntereifen Stämme entfernt. Dem „jungen Wald“ muss Platz ge-

schaffen werden, damit Licht und Wärme auf den Boden gelangen und zu guten Wuchsbedingungen führen. Um diesen Prozess zu unterstützen, werden kleinere und grössere Lücken im geschlossenen Wald geschaffen. Die Schlaggrösse wird dabei jeweils dem Standort und den vorhandenen Baumarten angepasst. Wird beispielsweise ein alter Fichtenbestand mit einer Lichtbaumart wie der Eiche verjüngt, so braucht es eine ausreichende Grösse der Bestandeslücke für eine erfolgsversprechende Entwicklung der Jungpflanzen.

Im Kanton Solothurn erfolgt die Waldverjüngung in den allermeisten Fällen natürlich (d.h. ohne Pflanzungen). Der Altbestand wird deshalb nach Möglichkeit erst entfernt, wenn sich die Verjüngung bereits eingestellt hat. Aber auch sorgfältige Eingriffe hinterlassen im Wald immer Spuren. Dank der grossen Dynamik im Ökosystem Wald verschwinden aber die entstandenen Narben meist rasch wieder.

Im Gegensatz zu früheren Zeiten bleibt heute aus ökonomischen und auch ökologischen Gründen viel Holz im Wald liegen.

Liegen gelassenes, totes Holz ist ein unverzichtbarer Bestandteil für die Stoffkreisläufe im Lebensraum Wald. Damit werden dem Waldboden Nährstoffe zugeführt und es wird Lebensraum für viele Lebewesen geschaffen. Naturschutzkreise begrüessen liegendes Totholz, da der Anteil an Totholz in unseren bewirtschafteten Wäldern oft zu gering ist.

Häufig wird nach starken Eingriffen der Begriff Kahlschlag verwendet. Von einem Kahlschlag kann jedoch nur gesprochen werden, wenn grosse Flächen (über 1 Hektare) geräumt werden, welche keinerlei Verjüngung aufweisen. Sowohl das eidgenössische wie auch das kantonale Waldgesetz verbieten Kahlschläge.

Das grosse Interesse am Wald ist für den BWSO und den FPSO erfreulich. Beide Organisationen bemühen sich deshalb, umfassend und aktiv über Zielsetzungen der Waldbewirtschaftung zu informieren und auf die Anliegen der Betroffenen einzugehen.

In diesem Sinne fordern wir die Bevölkerung auf, sich bei Fragen, Anliegen und Problemen an den flächendeckend organisierten Forstdienst oder an die Waldeigentümer zu wenden und den Dialog zu suchen.

Sowohl der BWSO als der FPSO sind interessiert an einem regen Austausch.

**Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn (BWSO)**  
**Forstpersonalverband Kanton Solothurn (FPSO)**